

Große Projekte, angespannte Kassen

SPD-Ortsverein Denkendorf zieht Bilanz – Alfons Weber nach 30 Jahren im Gemeinderat verabschiedet

Von Hugo Knittel

Denkendorf – Der SPD-Ortsverein Denkendorf hatte zur Kandidatenvorstellung für die Kommunalwahl eingeladen und zog Bilanz aus den vergangenen sechs Jahren im Gemeinderat. Alfons Weber bezeichnete die zwölf Kandidaten als ein Team mit einem guten Mix an Teamplayern. Sowohl die altersmäßige Zusammensetzung als auch die berufliche Vielfalt böten laut Weber die Gewähr, dass den Wählern eine geeignete Auswahl zur Verfügung stehe. Der Frauenanteil von 25 Prozent sei künftig noch steigerungsfähig.



Im Rückblick auf die vergangenen sechs Jahre im Gemeinderat zeigten Claus Wirth und Florian Felser verschiedene umgesetzte Maßnahmen auf. Zunächst ging es um die Kindertagesstätte Sonnenschein. Claus Wirth verwies dabei besonders auf die notwendige Bodensanierung, die allein 630 000 Euro gekostet habe. Es folgte die Dorferneuerung in Dörndorf, durch die der Ortskern deutlich aufgewertet worden sei. Umfangreicher sei die Dorferneuerung in Gelbelsee, die teilweise noch laufe. Dort sei auf Antrag der SPD-Fraktion die letzte über Wohnbebauung verlaufende 20-kV-Leitung abgebaut worden, was zu einer deutlichen Erhöhung der Lebensqualität beitrage.

Ein weiteres Thema war die Modernisierung der Feuerwehren im Gemeindegebiet. Florian Felser betonte, dass inzwischen alle Feuerwehren mit Fahrzeu-



Die Kandidaten des SPD-Ortsvereins Denkendorf für den Gemeinderat.

Foto: Hugo Knittel

gen ausgestattet seien, was in der Region ein Novum darstelle. Auch der Radwegbau von Bitz nach Winden sowie die Kanalauswechslung in Bitz wurden angesprochen. In den Baugebieten Wassertal III in Denkendorf und Am Prominentenweg in Bitz sei man vorangekommen, sodass wieder Bauland zur Verfügung stehe. Im Gewerbegebiet Am Limes 1 und 2 sei der Bauabschnitt 1 bereits bebaut, Bauabschnitt 2 befinde sich im Verkauf. Probleme gebe es noch bei Grundstücken auf der ICE-Tunneltrasse.

Ein Dauerthema sei das Limescenter. Ebenfalls noch nicht abgeschlossen sei der Umgang mit der bei der Greensill Bank angelegten und ver-

mutlich verlorenen Million aus dem Gemeindehaushalt. Weitere Schwerpunkte waren der Bau der Kläranlage mit der künftigen Beitragsforderung, die Dorferneuerung Denkendorf mit der Grünen Mitte, die Windkraftplanung sowie die vierte Hortgruppe. Dann informierten Wirth und Felser über den Bau des neuen Bauhofs, Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit mit Anträgen auf Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt sowie auf Sperrung der Autobahnausfahrten bei erhöhtem Verkehrsaufkommen während der Baumaßnahmen. Zudem nannten sie den Bürgerbus beziehungsweise VGI-Flexibus, die Sanierung der Sanitärräume und der Beleuchtung in der

Schule, den Freizeitpark am Zandter Kreisel und die Planung eines Fernwärmenetzes in Denkendorf.

Zum Abschluss des Rückblicks gingen sie auf den stetigen Anstieg der Personalkosten und der Kreisumlage ein. Die Gewerbesteuererinnahmen seien mit Vorsicht zu betrachten. Auch die steigende Einkommensteuerbeteiligung könne dies nicht ausgleichen. Künftig müsse den Finanzen deutlich mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden als bisher, so Wirth.

Der SPD-Ortsverein Denkendorf hat sein Wahlprogramm in vier Bereiche gegliedert: Leben, Digitalisierung, Finanzen und Umwelt. Wirth und Felser erläuterten diese Schwerpunkte.

Dann stellten sich die Kandidaten einzeln vor. In der anschließenden Diskussion wurden zwei Fragen gestellt: Warum wird der Waldkindergarten aufgegeben, und wie ist der Stand bei der kommunalen Verkehrsüberwachung? Claus Wirth erklärte, der Waldkindergarten lasse sich finanziell nicht mehr darstellen. Die kommunale Verkehrsüberwachung sei in Planung.

Zum Schluss der Veranstaltung kündigte Alfons Weber seinen Abschied aus der Kommunalpolitik an. Nach 30 Jahren als Gemeinderatsmitglied dankte er für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Die Anwesenden quittierten dies mit anhaltendem Beifall. *EK*

Infostand zur Weißwurstzeit

Böhmfeld – Das Team der CSU Böhmfeld und der Unabhängigen Wähler (CSU/UW Böhmfeld) steht am Samstag, 28. Februar mit einem Infostand „Open Air Weißwurstfrühstück“ ab 9 Uhr auf dem Kirchplatz zu einem regen Austausch über die aktuelle und zukünftige Gemeindepolitik bereit. Nachdem das Team alle vorab angekündigten Aktionen erfolgreich gestalten konnte, bilde diese Veranstaltung den offiziellen Abschluss vor der Kommunalwahl, teilen die Veranstalter mit. *pen*

Kandidaten der AfD

Aicha – Der AfD-Kreisverband Ingolstadt-Eichstätt lädt am Donnerstag, 26. Februar, zu einem Infoabend in die Pizzeria Da Romano in Aicha ein. Beginn ist um 18 Uhr. Der Bürgermeisterkandidat für Wellheim, Leonhard Mayinger, steht dort zusammen mit dem Landratskandidaten Markus Buchheit Rede und Antwort. Oskar Lipp, Mitglied des bayerischen Landtags, berichtet außerdem über Neuigkeiten aus München sowie zum Kommunalwahlkampf. *EK*

Bockbierfest in Wolkertshofen

Nassenfels/Wolkertshofen – Der CSU-Ortsverband Nassenfels lädt für Samstag, 28. Februar, zum 36. Bockbierfest ins Gasthaus Stark nach Wolkertshofen ein. Beginn ist um 19 Uhr. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Schuttertaler Musikanten und für humorvolle Einlagen der Wirtsimmer Kare sowie „da Andreas und da Michael“. Natürlich kommt auch die Bavaria vorbei. *fkf*

Lebenswerte Gemeinde

SPD Adelschlag präsentiert ihre Kernthemen



Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Adelschlag stellten ihre Themenschwerpunkte vor. Foto: Hermann Hochrein

Adelschlag – Die SPD Adelschlag tritt zur Kommunalwahl unter dem Motto „Gemeinsam und miteinander“ an und will an einer lebenswerten Gemeinde mitgestalten und sie voranbringen. Die Liste der Partei wird angeführt von Markus Muskat-Meyerle und sechs weiteren Kandidatinnen und Kandidaten.

Die Schwerpunkte für die nächsten sechs Jahre Gemeinderatsarbeit legen die SPD-Kandidaten auf folgende Themen: Gute Zukunftsperspektiven könnten nur entstehen und verwirklicht werden, wenn die Finanzen in Ordnung sind. Gemeinsam und miteinander will man im Gemeinderat an ausgeglichenen, nachhaltigen und sozial ausgerichteten Haushalten arbeiten. Ein gutes Miteinander von Jung und Alt sei wichtig für den Zusammenhalt in der Gemeinde. Die Aufgabe sei es, Orte und Treffpunkte zu erhalten und bedarfsgerecht in den Orts-

teilen auszubauen. Zum Thema örtliche und regionale Wertschöpfung haben sich die Adelschlag SPD-Kandidaten vorgenommen diesen Aspekt bei den Gemeinderatsentscheidungen immer wieder zu prüfen und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten umzusetzen.

Ein großes Anliegen ist eine barrierefreie Infrastruktur in allen Bereichen des Gemeinschaftslebens. Barrierefreiheit sei nicht nur ein Gehweg ohne Stolperstellen, sondern auch ein guter Winterdienst. Gleiches treffe auch auf die Verwaltung zu, hier gewinne Barrierefreiheit immer mehr an Bedeutung. Stärkere Digitalisierung sei dafür unvermeidlich. Allerdings lege die SPD Wert darauf, dass diese für alle Bürgerinnen und Bürger einfach und unkompliziert erfolgt, insbesondere für ältere Mitbürger. Zudem treten die Kandidaten für ein solidarisches und demokratisches Miteinander ein. *EK*

Politischer Austausch an der Biogasanlage

Energie, Finanzen und Infrastruktur im Fokus: VfD stellt ihre Schwerpunkte vor

Von Manfred Völkl

Dollnstein – Zum Abschluss des Kommunalwahlkampfs trafen sich die Kandidaten der Gruppierung „Verantwortung für Dollnstein“ (VfD) mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern an der Biogasanlage am Rieder Weiher in Dollnstein. Betreiber Josef Kerner, zugleich Kandidat der VfD, erläuterte vor Ort die Funktionsweise der seit 2004 bestehenden Anlage und gab Einblicke in deren Leistungsfähigkeit. Theoretisch lasse sich die Versorgung von etwa 1200 Haushalten über ein Wärmenetz sicherstellen. Erste Gespräche mit dem von der Gemeinde beauftragten IFE-Ingenieurbüro hätten laut Kerner bereits stattgefunden. In die Untersuchungen solle auch das Kommunalunternehmen Energie Dollnstein eingebunden werden, mit dem Ziel, dessen wirtschaftliche Situation nachhaltig zu stabilisieren.

Gemeinderat Alois Eder ging anschließend auf zentrale kommunalpolitische Herausforderungen ein. Angesichts der angespannten Haushaltslage müsse sich die Gemeinde in den kommenden Jahren stärker auf Einsparungen und zusätzliche Einnahmen konzentrieren. Dazu zähle der mögliche Verkauf gemeindeeigener Immobilien. Bereits 2024 habe die Gruppierung im Gemeinderat beantragt, für diese Gebäude Sanierungs- und Verkehrswertgutachten erstellen zu lassen. Trotz einstimmiger Zustimmung sei dies bislang nicht umgesetzt worden. Es sei aus seiner Sicht nicht vertretbar, die Gebäude weiter verfallen zu lassen und spätere kostenintensive Sanierungen in Kauf zu nehmen. Weitere Einsparpotenziale



Gemeinderat Alois Eder mit den Kandidaten der „Verantwortung für Dollnstein“ und Interessierten in der Biogasanlage Kerner. Energie ist ein Kernthema der Gruppierung. Foto: Manfred Völkl

sieht Eder in einer verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden im westlichen Landkreis.

Für das Altmühlzentrum Dollnstein sowie das Kommunalunternehmen müsse kurzfristig ein Maßnahmenkatalog entwickelt werden, um die bestehenden Betriebsdefizite deutlich zu reduzieren. Zudem setze sich die Gruppierung für Verbesserungen der baulichen Situation im Kindergarten Mariengrund und auf dem Dollnsteiner Friedhof ein. Die Sanierung der Friedhofsmauer, die Erneuerung des Leichenhauses sowie die Errichtung einer Urnenwand seien aus seiner Sicht längst überfällig. Auch die dauerhafte Unterbringung von Kindergartenkindern in Containern sei keine tragbare Lösung mehr.

Den geplanten Neubau einer Turn- und Vereinshalle wolle man grundsätzlich unterstützen – allerdings nur, wenn ein tragfähiges Finanzierungskonzept vorliege, das durch Fördermittel abgesichert sei und gleichzeitig Spielräume für weitere Investitionen lasse. Auch im Ortsbild bestehe erheblicher Handlungsbedarf. So seien Mittel für die Renovierung des Marktplatzes und des Rathausvorplatzes bereits seit Jahren im Haushalt eingeplant, ohne dass bislang Maßnahmen umgesetzt worden seien. Ebenso wolle man sich für die Erneuerung der vielfach unansehnlichen Bushäuschen sowie für die Aufwertung der Bootsausstiege in Obereichstätt und Dollnstein einsetzen.

Abschließend übte Eder deutliche Kritik an der Arbeit

der CSU-Fraktion Dollnstein. Trotz bestehender Mehrheit habe diese in den vergangenen sechs Jahren keine entscheidenden Impulse für die Weiterentwicklung der Gemeinde gesetzt, was in vielen Bereichen zu Stillstand geführt habe. Es sei widersprüchlich, im Wahlkampf Lösungen für Probleme zu versprechen, die man selbst mitverursacht habe.

Im neuen Gemeinderat werde man daher einen umfassenden Kassensturz sowie die Erstellung einer Prioritätenliste fordern und sämtliche Maßnahmen konsequent auf ihre Finanzierbarkeit überprüfen. Hinzu komme, dass durch den Neubau der Dollnsteiner Kläranlage in den kommenden zwei Jahren erhebliche finanzielle Belastungen auf die Gemeinde und die Bürger zukämen. *EK*